

Jean Daligault

4.06.1899

Geburt in Vauvelles (Caen)

1917

Jean Daligault wird in die französische Armee eingezogen und in Syrien und im Libanon stationiert, nach seiner Entlassung nimmt er sein Theologiestudium im Priesterseminar in Bayeux wieder auf.

1920

Reise nach Ägypten

29.06.1924

Daligault empfängt die Priesterweihe und wird Vikar in Notre-Dame de Vire und kurze Zeit später in Trouville.

1930-1935

Betreuung der Pfarrei Olendon bei Falaise

1934-1936

Daligault unternimmt mehrere Reisen nach Deutschland (u. a. nach München, Nürnberg und Köln), wo er erschrocken die Zustimmung weiter Teile der deutschen Gesellschaft zum Nationalsozialismus realisiert.

1931-1939

Reise mit seinem jüngeren Bruder René nach Kanada und Haiti, er reist zudem nach England, Spanien, Kuba und in die USA

1939

Einberufung in die Französische Armee in Rouen

1940

Jean Daligault wird nach der französischen Kapitulation Vikar in Villerville und Teil der Résistance im Umfeld des Engländers Ian Kenneth (Johnny) Hopper

31.08.1941

Verhaftung Daligaults in Villerville, er wird zuerst nach Rouen, dann nach Paris verlegt, von wo aus er nach Aufenthalt in mehreren Gefängnissen im Oktober 1942 als Nacht-und-Nebel Häftling in das SS-Sonderlager Hinzert deportiert wird

März 1943

Verlegung ins Wittlicher Gefängnis (zwei Monate Aufenthalt), dann ins Kölner Gefängnis (ebenfalls zwei Monate Aufenthalt) und schließlich erneut ins Wittlicher Gefängnis

September 1943

Daligault wird ins Trierer Gefängnis verlegt, hier ist er fast ein ganzes Jahr, bis August 1944, inhaftiert.

29.11.1943

Verurteilung Daligaults durch den 2. Senat des Volksgerichtshofes Trier

18.08.1944

Transport nach München, im dortigen Gefängnis wird er bis April 1945 festgehalten.

05.04.1945

Daligault wird nach Dachau deportiert, dort wird er im April desselben Jahres hingerichtet.

17.11.2011

Verlegung eines „Stolpersteines“ durch den Künstler Gunter Demnig